

# RAMPENLICHT

Zeitschrift für Amateurtheater in Niedersachsen | 2/2015



Rosa (Kaya Prüve), Dr. Neumeister (Erik Gürtler), Professor Gollwitz (Ralf Kleefeld) und Marianne (Bianca Apmann).

## Der Raub der Sabinerinnen Franz und Paul von Schönthan kleine bühne Wolfenbüttel e.V.

Die Premiere des Frühjahrsstücks „Der Raub der Sabinerinnen“ war am 24. April 2015 in der Bühnenfassung von Franz und Paul von Schönthan. In der Vergangenheit wurde dieser Klassiker auch schon mehrfach mit vielen bekannten Schauspielern verfilmt.

Die besondere Herausforderung für das Ensemble unter der Regie von Andrea Freier war zum einen die Beschaffung historisch korrekter Kostüme um 1910 und zum anderen das Stück in einem einzigen Bühnenbild zu inszenieren (in der Vorlage zwei).

Das Publikum konnte die

Geschichte um den Gymnasialprofessor Gollwitz (Ralf Kleefeld) verfolgen, der als Student, eine Römertragödie über den „Raub der Sabinerinnen“ geschrieben hatte. Eine für ihn mittlerweile vergessene Jugendsünde. Doch der zurzeit in der Stadt gastierende Theaterdirektor Striese (Karsten Brunke) kann ihn überreden, ihm das Stück für eine „grandiose Aufführung“ zu überlassen. Unter der Bedingung, dass seine Familie nichts davon erfährt, willigt er ein. Trotz Bedenken siegt die Eitelkeit und die Komödie darf unter einem Pseudonym erscheinen.

Als seine Frau Frederike (Claudia Borchert) und Tochter Paula (Marie-Cécile Perrin)

jedoch vorzeitig aus der Sommerkur zurückkehren, nehmen die tragischen Verwicklungen ihren Lauf. Das Inkognito von Gollwitz wackelt, die ganze Familie ist bald völlig zerstritten und die Aufführung droht zur Blamage zu werden.

In weiteren Rollen als Familienmitglieder agierten der Schwiegersohn Dr. Neumeister (Erik Gürtler) mit seiner Frau Marianne (Bianca Apmann), die einen weiteren Handlungsstrang über Liebe und Vertrauen einer Ehe einflechten. Einen liebenswerten Charakter zeigt die Rolle des Sterneck (Moritz Krappitz) genauso wie die des in das Familienidyll polternde Weinhändler Karl Gross (Reiner Apmann). Die Rollen der zwei gewissenhaft angelegten Bediensteten August und Meißner wurden hier von einer Person (Dennis Weihe) dargestellt.

Diese turbulente Komödie über das Leben und das Theater in der „Provinz“ bietet alles, was es für einen vergnüglichen Theaterabend braucht. Viel Sprachwitz und Tempo und am Ende natürlich ein „Happy End“.

Das liebevolle Bühnen-

bild sowie die Kostüme wurde unter der Produktionsleitung von Andrea Freier und der Inspizientin Conny Röckl gemeinsam mit dem Ensemble, bestehend aus 10 Schauspielern sowie einem fünfköpfigen Produktionsteam entwickelt.

„Professor Gollwitz“ Darsteller Ralf Kleefeld ließ es sich nicht nehmen zu seinem 81. Geburtstag auf der Bühne zu stehen und wurde vom Ensemble mit Glückwünschen und Blumen und einen Sonderapplaus vom Publikum im Theatersaal des Schloss Wolfenbüttel geehrt.

Das treue Publikum der „kleinen bühne Wolfenbüttel“ liebt die Abwechslung in der Programmgestaltung. Mal bietet die Bühne Klassiker der Commedia dell'Arte, Komödien bekannter englischer oder amerikanischer Autoren oder deutsche Stücke mit sozialkritischem Hintergrund und eben auch deutsche Klassiker aus dem vergangenen Jahrhundert. Im Vordergrund steht aber immer das Erleben vergnüglicher und heiter angelegter Theaterabende, die auch diesmal wieder mit viel Applaus bedacht wurden.

KARSTEN BRUNKE



Friederike (Claudia Borchert) und Karl Groß (Reiner Apmann).



Sterneck (Moritz Krappitz) und Paula (Marie Cécile Perrin).